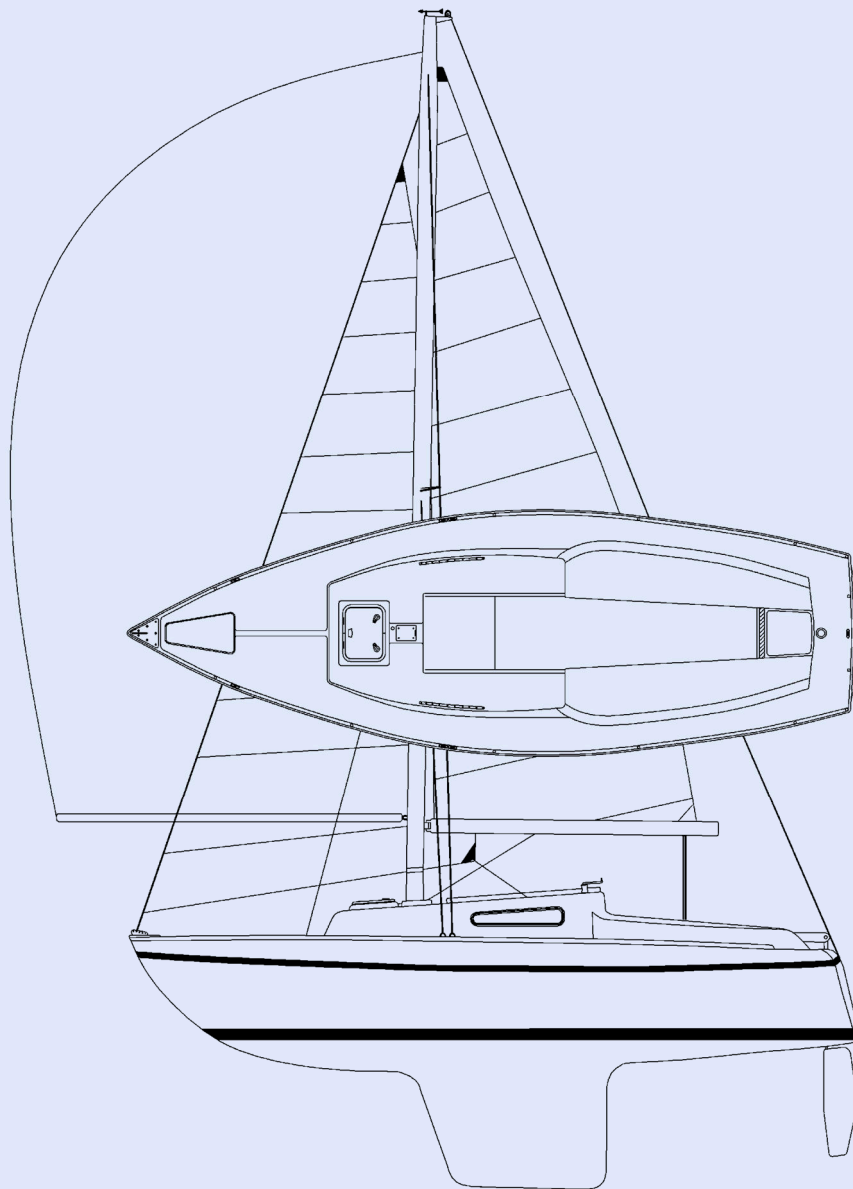


SAILCOM
BOAT SHARING COMMUNITY



Bedienungshandbuch – Kiebitz 22 – Pavoncella

1	Adressen und Kontaktdaten	4
1.1	Bootsteam	4
1.2	Sailcom-Geschäftsstelle.....	4
1.3	Notdienste	4
1.4	Versions Historie.....	4
2	Vor dem Törn.....	5
2.1	Wetterinformationen	5
2.2	Revier- und Hafeninformationen	5
2.3	Nutzungsregeln Sailcom Kiebitz 22	5
2.4	Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.....	5
3	Anleitungen	6
3.1	Das Schiff	6
3.1.1	Schwimmwesten.....	6
3.1.2	Kojen und Stauräume	6
3.1.3	Blöcke, Fallen, Schoten und Leinen	6
3.1.4	Elektrische Anlage.....	7
3.2	Boot vorbereiten	13
3.3	Bedienung des Motors	14
3.3.1	Motor einschalten	14
3.3.2	Motor verwenden.....	16
3.3.3	Fahrt auf See.....	16
3.3.4	Rekuperation beim Segeln.....	16
3.3.5	Motor ausschalten.....	16
3.4	Grosssegel setzen	16
3.5	Gennaker setzen / bergen und bedienen.....	17
3.6	Genua setzen und bedienen.....	21
3.7	Bedienung der Selbstholewischen	21
3.8	Reffen	23
3.9	Vorsegel bergen.....	23
3.10	Grosssegel bergen	24
3.11	Rückkehr in den Hafen	24
3.12	Ankern.....	26
3.13	Cockpit-Tisch	26
3.14	Vor dem Verlassen des Bootes	28
3.15	Verhalten bei Starkwind.....	28

3.16	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden	28
4	Technische Daten	29
4.1	Schiff	29
4.2	Motor	30
4.3	Batterie	30
4.4	Ladegerät	30
4.5	DC/DC Wandler	30
5	Checklisten	31

1 Adressen und Kontaktdaten

1.1 Bootsteam

Siehe hierzu die Standortinformationen.

1.2 Sailcom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft

Zugerstrasse 32

6340 Baar

Telefon: 044 322 66 26

Mail: Info@sailcom.ch

Website: www.sailcom.ch

1.3 Notdienste

Seenotfälle	117
Polizei	112
Sanitätsnotruf	144
Rega (Rettungshelikopter)	1414

1.4 Versions Historie

Version	Datum	Autor	Änderung	Gültig ab
1.0	20.06.2014	R. Roeschli	Erste Version	01.07.2014
2.1	03.06.2015	R. Roeschli	Neuer BC-Stv.2, neuer Hafenmeister, diverse kleine Änderungen	15.07.2015
2.2	01.05.2018	R. Roeschli	Diverse Anpassungen	01.05.2018
3.0	16.06.2020	R. Roeschli	Diverse kleine Anpassungen	01.07.2020
4.0	06.08.2022	S. Kowalski	Umstellung auf neue SailCom Vorlage	06.08.2022
5.0	10.06.2023	S. Kowalski	Umrüstung auf Elektroantrieb	10.06.2023
5.1	11.06.2023	S. Kowalski	Update Landanschluss	11.06.2023
5.2	20.04.2024	S. Kowalski	Update 48V Anlage	02.05.2023

2 Vor dem Törn

2.1 Wetterinformationen

Zur seriösen Törnvorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier.

Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

- Meteoschweiz
- Windy
- Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

2.2 Revier- und Hafeninformatioenen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformatioenen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3 Nutzungsregeln Sailcom Kiebitz 22

Das Kiebitz 22 Boot darf von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.4 Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bei Sailcom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind oder Gennakerkurs nachweisen kann.

Die entsprechenden Kurse werden regelmässig im Sailnet 3 ausgeschrieben.

3 Anleitungen

3.1 Das Schiff

- Bitte das Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.
- Auf dem Schiff gilt generelles Rauchverbot.
- In der Kajüte gilt generelles Tierverbot.

3.1.1 Schwimmwesten


- Die Schwimmwesten sind in einem Segelsack in der Kajüte verstaut.
- Nasse Schwimmwesten sind in der Kajüte aufzuhängen.
- Wer hat, bringt seine eigene, angepasste Schwimmweste mit.

3.1.2 Kojen und Stauräume

- Als Kojen dienen die beiden Plätze im Bug sowie die beiden Seitenbänke (Rückenpolster können demontiert werden)
- Stauräume hat es unter allen Kojenplätzen. Diese sind alle trocken und sauber
- Im Stauraum des vorderen steuerbordseitigen Kojenplatzes ist der Log- und Echolotgeber sowie der 48V/12V Spannungswandler angebracht. Dies bitte nicht berühren.

3.1.3 Blöcke, Fallen, Schoten und Leinen

<p>Backbord an der Cockpit-Aussenwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollgenua-Leine: Dunkelgrün 	
<p>Backbord</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reffleine: Rot/Weiss • Grossfall: Weiss/Rot • Unterliek-Strecker: Blau/Weiss/Rot 	


<p>Steuerbord</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blisterfall oder Genuapersenning: Weiss/Schwarz • Dirk: Gelb/Weiss • Baumniederholer: Violett/Schwarz 	
<ul style="list-style-type: none"> • Genuafall: Weiss/Blau (am Mast fixiert, darf nicht gefiert werden!) • Backstag: Weiss/Rot 	
<p>Schoten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grossschot: Weiss/Rot • Fockschot: Weiss/Grün 	

3.1.4 Elektrische Anlage

Die Pavoncella ist mit drei elektrischen Anlagen ausgerüstet.

1. Bordnetz 48 V – Batterie, Motor und Versorgung Bordnetz 12 V
2. Bordnetz 12 V – Echolot, Navigationslichter, USB Ladebuchse, 12 V Buchsen
3. Bordnetz 230 V – nur mit Landanschluss, laden der Batterie im 48 V Netz

3.1.4.1 Bordnetz 48 V

<p>Der Hauptschalter für das 48V Netz befindet sich an der Batterie vor dem Mastfuss.</p>	
<p>Batterie prüfen - Schnellprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Batterie ist ausgeschaltet 	

<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschalter kurz drücken (weniger als 1 Sekunde) • Der Lade- bzw. Batteriezustand wird durch Leuchtdioden angezeigt <p>Die Bedeutung der Leuchtdioden ist in der Checkliste «Batterie» erläutert. Ladezustand weniger als 2: Batterie muss geladen werden (Landanschluss 230V notwendig)</p>	
<p>Batterie prüfen – Genaue Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Batterie ist ausgeschaltet • Batterie-Hauptschalter lange drücken (1 bis 3 Sekunden, aber nicht länger) • Die Batterie schaltet ein • Motorhauptschalter in der steuerbordseitigen Backskiste einschalten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Das Anzeigergerät im Cockpit einschalten • Die verbleibende Kapazität wird oben links angezeigt. 	

Sollte beim Batteriezustand die rote Alarm-Leuchtdiode leuchten, wird der von der Batterie erkannte Fehler mit den Ladezustands-Leuchtdioden codiert angezeigt (siehe auch Checkliste «Batterie»)

Achtung: Nach vollständiger Ladung wird die Batterie vom Ladegerät in den Erhaltungsladungsmodus geschaltet. Dabei wird auch die Stromzufuhr des Ladegeräts unterbrochen. Vor Leistungsbezug bzw. erneutem Ladevorgang muss die Batterie aus- und wieder eingeschaltet werden.

Der Erhaltungsladungsmodus ist eingestellt, wenn die Batterie eingeschaltet aussieht und weder die Anzeige im Cockpit noch 12V Verbraucher eingeschaltet werden können.

3.1.4.2 Bordnetz 12 V

Das 12 V Netz wird über einen Gleichstromwandler aus dem 48 V Netz versorgt. Der Gleichstromwandler hat eine maximale Leistung von 110 W und schaltet bei Überlast automatisch aus. Die Leistung reicht aus, um alle fest eingebauten 12 V Verbraucher und die USB Ladebuchse zu verwenden.

An den 12 V Steckdosen darf jedoch kein Leistungsverbraucher wie z.B. ein Kühlgerät angeschlossen werden!

Der Hauptschalter für das 12V Netz befindet sich am Schaltpanel (Bordnetz 12V DC). Für den Betrieb des 12V Netzes muss das 48V Netz eingeschaltet sein.



Das Schaltpanel befindet sich steuerbordseitig zwischen Bugkoje und Hundskoje



- LED-Indikator, ob 12 V Netz eingeschaltet
- Navigationslicht («grün-rot-weiss»-Lampe auf dem Masttop kombiniert mit dem Dampferlicht)
- Ankerlicht (weisses Rundumlicht auf dem Masttop)
- Kabinenlicht (Achtung, die Lampe selbst hat noch einen separaten Schalter)
- Steckdose 12 V beim Schaltpanel und USB-Ladebuchse



- Steckdose 12 V im Cockpit
- Echolot/Log (Achtung: Mit diesem Schalter wird nur die Zentraleinheit eingeschaltet)
- Vorschiffbeleuchtung



USB Ladebuchse

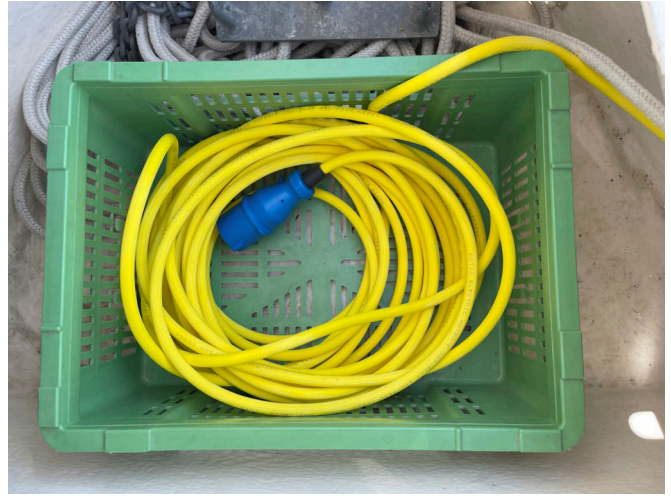
- Das 48 V sowie das 12 V Netz sind eingeschaltet.
- Steckdose 12V ist eingeschaltet
- Taster drücken, um Anzeige zu aktivieren
- Die reale Spannung des 12 V Netzes wird angezeigt
- Die USB Ladebuchse liefert maximal 30 W.



3.1.4.3 Bordnetz 230 V/Landanschluss

Das 230 V Netz funktioniert nur bei installiertem Landanschluss. Das gelbe Anschlusskabel mit 15 m Länge befindet sich im Ankerkasten. Es kann landseitig für Steckdosen vom Typ CEE verwendet werden. Schiffsseitig befindet sich die Anschlussdose im Ankerkasten steuerbordseitig an der Wand zur Kajüte. Ein schwarzes Verlängerungskabel befindet sich in der steuerbordseitigen Backskiste.

- Gelbes Landanschlusskabel mit CEE Stecker im Ankerkasten



- Deckel an der Landanschlussdose öffnen
- Stecker hineinschieben und verriegeln
- Zum Entfernen des Kabels die Verriegelung lösen
- Stecker ziehen
- Deckel verriegeln

Das Landanschlusskabel im Ankerkasten kann eingesteckt bleiben, da der Anschluss durch die Verriegelung abgedichtet ist.



Kontrolle

- Gelbe Lampe leuchtet: Strom am Landnetz vorhanden
- Grüne Lampe leuchtet: Strom am Bordnetz vorhanden

Achtung: Die Batterie kann nur geladen werden, wenn beide Lampen leuchten.



Fehlersuche

Gelbe Lampe leuchtet nicht:

- Ist das Landkabel richtig angeschlossen?
- Hat die landseitige Steckdose Strom (Sicherheit?)

Gelbe Lampe leuchtet, grüne Lampe leuchtet nicht:

- FI-Schalter unterhalb des Niedergangs muss auf «Ein» stehen (Schalter oben)




3.1.4.4 Batterie Laden

- Die Batterie ist ausgeschaltet
- Der Motorauptschalter ist ausgeschaltet (in der steuerbordseitigen Backskiste)
- Landanschluss verlegen und kontrollieren
- Die Batterie einschalten (Hauptschalter 1 bis 3 Sekunden lang drücken)
- Den Schalter für das Lagegerät am Schaltpanel nach rechts drehen und loslassen (Ladegerät 48V DC)
- Der Ladevorgang beginnt
- Nach vollständiger Ladung schaltet das Ladegerät den Ladevorgang und den Leistungsbezug für Verbraucher automatisch aus. Dabei wird auch die Stromversorgung des Ladegeräts unterbrochen.



<ul style="list-style-type: none"> • Vor einem erneuten Leistungsbezug oder auch Ladevorgang muss die Batterie aus- und wieder eingeschaltet werden. • Soll der Ladevorgang unterbrochen werden, muss die Batterie aus- und wieder eingeschaltet werden. 	
--	--

3.2 Boot vorbereiten

<ul style="list-style-type: none"> • Baum-Persenning entfernen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Mit SailCom Schlüssel das Schloss am Steckschott öffnen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Steckschott entfernen, in die Steckschott-Tasche versorgen und die Tasche in der Kajüte sicher verstauen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Baum-Persenning zusammenlegen und in der Kajüte verstauen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Klemme Blisterfall/Genuapersenning lösen 	

- Genuapersenning entfernen
- Blisterfall steuerbordseitig an der vorderen Wanten-Pütting anpicken
- Klemme Blisterfall/Genuapersenning schliessen
- Blisterfall dichtholen
- Genuapersenning zusammenlegen und in der Kajüte verstauen

- **Boot auf Schäden prüfen**; diese dokumentieren und **vor dem Törn** dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)
- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.
- **Fender** entfernen und in der backbordseitigen Backskiste lagern.
- Falls angeschlossen, **Landkabel** ausstecken und in der grüne Kiste im Ankerkasten lagern.
- Bei Bedarf die Lenzrohre mit den Lenzrohrstopfen schliessen. Diese befinden sich in der Schüssel im Spülbecken.

3.3 Bedienung des Motors

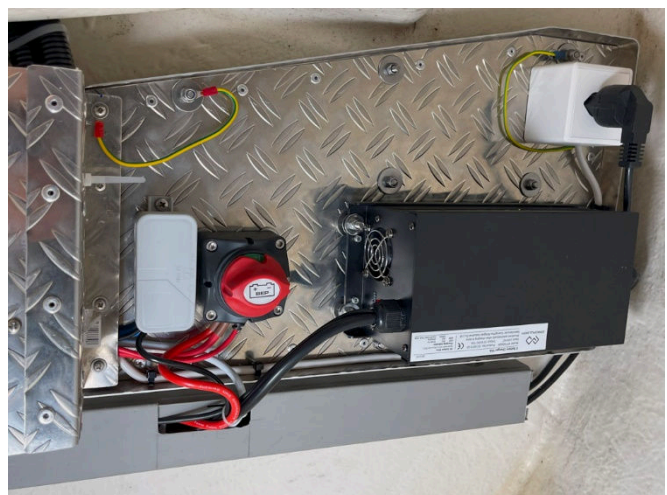
Der Motor ist ein wesentliches Sicherheitselement des Schiffes und sollte immer betriebsbereit sein. Bei Unregelmässigkeiten müssen die Bootsverantwortlichen sofort informiert werden.

Die Pavoncella ist mit einem wartungsfreien 1 kW (3 PS) starken Elektromotor ausgerüstet. Der Motor befindet unterhalb des Hecks, vor dem Ruderblatt.

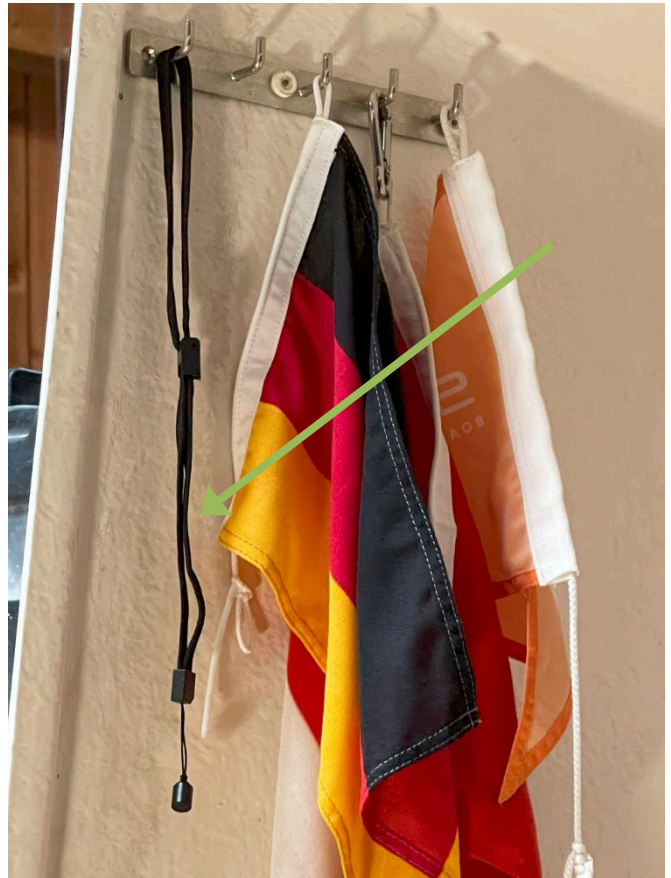
Zum Betrieb des Motors muss die Batterie genügend geladen und eingeschaltet sein (48V Netz).

3.3.1 Motor einschalten

- Das 48V-Netz ist eingeschaltet
- Der Geschwindigkeitsregler befindet sich in Neutralstellung
- Motorhauptschalter in der steuerbordseitigen Backskiste einschalten



- Die Motorsicherung befindet sich backbordseitig am Haken neben dem Niedergang in der Kajüte.



- Die Motorsicherung am Geschwindigkeitsregler einstecken und sichern.



- Das Anzeigerät einschalten
Links oben wird die Restkapazität der Batterie angezeigt.
Unten rechts wird die noch verbleibende Zeit beim derzeitigen Verbrauch durch den Motor angezeigt.



3.3.2 Motor verwenden

- **Kontrolle:** Motorschraube ist frei
- Am Geschwindigkeitsregler vorwärts- und rückwärtsfahrt steuern.
- Bei Nichtverwendung den Geschwindigkeitsregler in Neutralstellung bringen

3.3.3 Fahrt auf See

- Die Reichweite ist direkt abhängig von der gewählten Leistung. Die noch verfügbare Fahrzeit kann am Anzeigerät abgelesen werden.
- Gegebenenfalls die Leistung reduzieren, um die Reichweite zu erhöhen.
- Immer etwas Restkapazität für die Anlege-Hafenmanöver einplanen
- Bitte beachte, die Batterie schaltet bei 20% Restkapazität ab.
- Drehzahlen zwischen ca. 800 und 1000 UpM für längere Fahrten vermeiden, Resonanzvibration

3.3.4 Rekuperation beim Segeln

- Der Motor bleibt eingeschaltet
- Der Geschwindigkeitsregler ist in Neutralstellung
- Ab ca. 3.0 kn Fahrt rekuperiert der Motor und lädt die Batterie, wenn diese unter 80% Ladestand hat. Die Ladeleistung wird am Anzeigerät angezeigt.

3.3.5 Motor ausschalten

- Der Geschwindigkeitsregler ist in Neutralstellung
- Den Motorhauptschalter ausschalten
- Die Motorsicherung entfernen und am backbordseitigen Haken neben dem Niedergang versorgen

3.4 Grosssegel setzen

Das Grosssegel ist im Lazy-Bag gelagert.

- Lazy-Bag-Leinen steuer- und backbordseitig anziehen und an den beiden schwarzen Mastklampen belegen
- Reissverschluss des Lazy-Bags öffnen
- Grossfallklemme lösen
- Grossfall aus der backbordseitigen unteren schwarzen Klampe am Mast ausheben
- Grossfallklemme schliessen und Grossfall so weit anziehen, dass sie keinen Bauch mehr bildet.
- Reffleinenklemme lösen
- Schiff EXAKT in den Wind stellen, sonst können beim hissen Mastrutscher brechen.
- Baumniederholder fieren
- Grossschot lösen
- Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden
- Gross ganz nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.
- Reffleinenklemme schliessen
- Auf Kurs gehen, Dirk fieren
- Gross trimmen



3.5 Gennaker setzen / bergen und bedienen

Der Gennaker oder auch Blister befindet sich normalerweise in der Hundskoje oder im Vorschiff, in einem speziellen Segelsack. Der Blister wird bevorzugt auf raumen Kursen bei Windstärken bis maximal 3 Beaufort gesetzt.

- Blisterfall temporär am Bugkorb anpicken.
- Blistersack beim Bugkorb befestigen.



- Blisterfall ist bereits beim Bugkorb. Alle Enden sollten im Segelsack oben aufliegend sichtbar sein.



- Blister beim Bug am vordersten Loch anschlagen.



- Blisterfall anpicken und durchsetzen.



- Grüne und rote Blisterschot bereitlegen.



- Blisterschot vor der Genua und ausserhalb der Wanten zusammen mit den Rollblöcken Steuerbord und Backbord nach Achtern verlegen.



- Den backbordseitigen Rollblock an der Backstag-Pütting fixieren und die Schot zur Winsch zurückführen.



- Den steuerbordseitigen Rollblock an der Backstag-Pütting fixieren und die Schot zur Winsch zurückführen.



- Blisterschlauch mit der weissen Leine hochziehen, diese sodann an der steuerbordseitigen schwarzen Klampe beim Mastfuss belegen.



- Der Blisterschlauch ist vor jeder Halse zu fieren und nach der Halse zu hissen.
- Bergen des Blisters in umgekehrter Reihenfolge.

3.6 Genua setzen und bedienen

- Die Genua ist auf der Rollgenua-Einrichtung aufgerollt und mit einer Genuapersenning geschützt.
- Die Genuaschoten sind und bleiben an der Genua angeknüpft und eingezogen.
- Der Schotholepunkt kann durch Verstellen der Umlenkrolle verstellt werden.

3.7 Bedienung der Selbstholewischen

Steuerbord und Backbord hat es auf der Bordkante je eine Zweigang-Selbstholewisch.

- Die Schot im Uhrzeigersinn 3 bis 4 mal aufrollen und handwarm dichtholen
- Die Schot über die Nase führen und im oberen Klemmring belegen
- Die Schot mit der Winschkurbel dicht holen
 - Schnellgang im Uhrzeigersinn
 - Langsamgang im Gegenuhrzeigersinn

Achtung: Die Winschkurbel nicht zwischen Schnell- und Langsam-Gang rättschen.



- Empfehlung: Wenn die Schot dicht und belegt ist, anschliessend über die Winsch zusätzlich einen Sicherheitsschlag machen.



- Nach dem Gebrauch ist die Winschkurbel von der Winsch zu nehmen und in die Aussenfach-Einrichtung zu stecken



3.8 Reffen

Sowohl Gross als auch Genua werden aus dem Cockpit gerefft.

<p>Gross</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schiff EXAKT in den Wind stellen, sonst können Mastrutscher brechen • Baumniederholer fieren • Dirk dicht holen • Grossfall über Winsch fieren • Reffleine dicht holen • Grossfall durchsetzen • Dirk fieren • Auf Kurs gehen • Baumniederholer anpassen 	
<p>Genua</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Genua kann durch teilweises Aufrollen auf der Rollgenua-Einrichtung auch bei halben Wind oder Vorwind stufenlos gerefft werden • Die Rollleine wird zur Sicherheit nach der Umlenkrolle auf der weissen Klampe backbordseitig fixiert (verhindert ein unkontrolliertes Ausrollen) 	

3.9 Vorsegel bergen

- Die Genua kann bei halbem Wind oder Vorwind gerollt werden.

- **Rolleine** (dunkelgrün, Backbord) ziehen.
- Genuaschot von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen.
- Genuaschot eine Umdrehung mit aufrollen.

3.10 Grossegel bergen

- Boot EXAKT in den Wind stellen, sonst können Mastrutscher brechen
- Aufhängeleinen des Lazy-Bag einstellen.
- Grossschot lösen.
- Grossfallklemme lösen.
- Grossfall ablassen und Gross in Lazy-Bag fallen lassen. Etwas glattziehen.
- Reisverschluss Lazy-Bag schliessen.
- Grossfall backbordseitig an der unteren schwarzen Klampe am Mast einhängen.
- Grossfallklemme schliessen.
- Grossfall dichtholen.
- Dirk dichtholen, bis Grossbaumstütze nicht mehr belastet ist.
- Grossschot dichtholen.

3.11 Rückkehr in den Hafen

- Fender montieren (richtige Höhe und Position gemäss Standortinformation).
- Liegeplatz gemäss Standortinformation anfahren.
- Boot mit den Festmachern gemäss Standortinformation belegen.
- Motor ausschalten
- Pinne mittig arretieren.
- Boot reinigen (Faustregel: eine Stunde Segeln bedeutet eine Minute putzen).
- Logbucheintrag online per QR-Code. Falls **Schäden an Bord** entstanden sind, diese dem Bootschef per SMS melden (siehe Standortinformationen).
- Falls verwendet, die Lenzrohrstopfen in die Schüssel im Spülbecken legen.
- Landstrom anschliessen
- Batterie laden
- Alle 12V Verbraucher und 12V Netz abschalten.
- Beide Backskisten und Ankerkasten abschliessen
- Genuapersenning anbringen.

- Lazy-Bag-Leinen lösen
- Persenning am Lümmelbeschlag anbringen
- Schiff mit der Baum-Persenning decken.
 - Dazu muss die Dirk kurz aus- und wieder eingehängt werden.
 - Grossbaum mit dem Dirk so ausrichten, dass die Grossbaumstütze nicht mehr belastet ist. Dann die Grossschot dicht-holen.
 - Hintere Haken an der Backstag einhängen
 - Vordere Leine um den Mast legen und anpicken
 - Reissverschlüsse schliessen
 - Gummizüge und Haken steuerbordseitig in die Klampe mittschiffs und die Ösen an der Bordwand einhängen
 - Gummizüge und Haken backbordseitig wie steuerbordseitig aber von Achtern her einhängen.



3.12 Ankern

Beim Ankern unbedingt darauf achten, dass der Anker beim Ausbringen und Einholen den Schiffsrumpf nicht berührt.

Der Anker ist vom Typ Danforth mit 5 m Kette und 20 m Trosse.

Das Schloss am Ankerfach ist vom gleichen System wie bei den Backskisten.

- Kontrolle: Ist das Ende der Ankertrosse befestigt?
- Ankerplatz aufsuchen, Tiefe ausloten (Echolot), Shwojkreis abfahren, Anker vorbereiten
- Anker aus dem Ankerkasten heben und durch den Bugkorb geführt ins Wasser lassen (nicht werfen)
- Die optimale Ankertiefe ist bei 3 bis 5 m.
- Wenn möglich ist die ganze Ankertrosse zu gebrauchen, so dass die Kette komplett auf dem Seegrund zu liegen kommt.
- Anschliessend die Ankertrosse auf die Klampe ziehen und belegen.



3.13 Cockpit-Tisch

Der Cockpit-Tisch befindet sich in der Kajüte auf der steuerbordseitigen Hundskoje unter dem Cockpit. Der Tisch kann nur im Cockpit montiert werden.

- Die Tischbeinhalterung befindet sich backbordseitig im Cockpit
- Das Tischbein ist zum Verstauen an der Tischplatte befestigt



- Den Tisch montieren
- Die Klemmgriffe haben Ratschen-Funktion



3.14 Vor dem Verlassen des Bootes

- Kontrolle:
- Alle Festmacher richtig belegt
- Landkabel eingesteckt und so verlegt, dass es am Steg keine Stolperfalle darstellt.
- Batterie lädt
- Kompass- und Anzeigenabdeckungen montiert
- Lenzrohre frei
- Beide Backskisten und Ankerkasten abgeschlossen
- Steckschott richtigerum eingesteckt (Holzleisten nach innen!)
- Kajütenzugang abgeschlossen

3.15 Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entschiede frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.
- **In folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:
 - Grosseegel reffen.
 - Fock reffen.
- **Bei extremem Starkwind** kann das Boot auch nur mit Grosseegel oder nur mit Fock gesegelt werden.
- **Fernfahrten** mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

3.16 Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
 - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
 - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
 - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.
- **Im Hafen:**
 - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
 - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
 - **Kleine Defekte:** Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
- **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

4 Technische Daten

4.1 Schiff

Die PAVONCELLA ist eine Yacht mit festem Kiel. Die „Kiebitz 22“ wurde von der HARPOL – Werft in Harlingen / Holland gebaut.

PAVONCELLA ist der italienische Name für den Vogel „Kiebitz“. Sie wurde am 28.04.2007 im Hafen von Steckborn getauft. Taufpatin ist Andrea Kippe.

Länge	6.80 m
Breite	2.30 m
Tiefgang	1.10 m
Masthöhe	8.50 m
Masthöhe über Wasserlinie	9.70 m
Grosssegel	9.4 m ²
Rollgenau	13.1 m ²
Gennaker/Blister	Fläche unbekannt
Gewicht inklusive Ballast	1150 kg
Maximale Belastung	600 kg
Maximale Personen	4
CE-Kategorie	C
Inverkehrssetzung	20.03.2007
SiNa – Elektro-Prüfung (230V-Anlage)	27.06.2017 Gültig bis 26.06.2027

4.2 Motor

Typ/Modell	POD DRIVE 1.0 EVO
Hersteller	ePropulsion
Leistung	1 kW (3 PS)
Seriennummer	DP1E1KX0331
Einbauort	Mittig achtern vor dem Ruderblatt

4.3 Batterie

Typ	E40
Hersteller	ePropulsion
Spannung	48 V
Kapazität	2048 Wh
Einbau	April 2023
Seriennummer	DEB121,70019
Einbauort	Mittschiffs vor dem Mastfuss

4.4 Ladegerät

Typ	KP700SDR
Hersteller	ePropulsion
Spannung	Input 220V, Output 57.6 V DC
Ladestrom	10 A
Einbauort	Backskiste Steuerbord

4.5 DC/DC Wandler

Typ	Orion-Tr 48/12-9
Hersteller	Victron
Spannung	Input 35 - 70 V, Output 13.2 V DC
Leistung	110 W
Einbauort	Mittschiffs neben Batterie

5 Checklisten

Checkliste «Material an Bord»

- Bootspapiere
- Eimer
- Horn/Hupe
- Notflagge, rot 60x60 cm
- Bootshaken
- 1 Paddel
- Anker mit Trosse
- Tauwerk
- Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- 6 Rettungswesten für Erwachsene (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt.)
- Weisses Rundumlicht (Notlicht – nicht zu verwechseln mit Toplicht)
- Landanschlusskabel gelb

Stauplan

Einfügen

Checkliste «Boot übernehmen»

- Wetterbedingungen prüfen
- Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bord ist (vgl. Checkliste)
- Prüfen, dass Batterie geladen ist
- Funktion Motor prüfen
- Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail) und auf Vorhandensein des Materials

Checkliste «Boot verlassen»

- Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- Pinne mittig arretiert
- Aufräumen und putzen
- Bordbuch (Papier) ausfüllen und QR-Code per Smartphone aktivieren
- Landstrom angeschlossen, grüne und gelbe Kontrollleuchte an
- Batterie lädt
- Motorhauptschalter ausgeschaltet

- 12V Hauptschalter ausgeschaltet
- Backskisten und Ankerkasten abgeschlossen
- Steckschot abschliessen
- Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender I.O., Landstromkabel keine Stolperfälle

Checkliste «Batterie»

Zustand der Batterie	Beschreibung	Batteriestand (L-H)				ALM	RUN
Abgeschaltet	Aus						
Aufladen	0% - 25% Batteriestand	★					●
	26% - 50% Batteriestand	●	★				●
	51% - 75%	●	●	★			●
	76% - 99%	●	●	●	★		●
	100%	●	●	●	●		●
	Überspannungsschutz	●	●	●	●	●	●
	Überhitzungsschutz			●		●	●
Entladung	76% - 100% Batteriestand	●	●	●	●		●
	51% - 75% Batteriestand	●	●	●			●
	26% - 50% Batteriestand	●	●				●
	1% - 25% Batteriestand	●					●
	0% Batteriestand						●
	Unterspannungsschutz					●	●
	Überstromschutz			●	●	●	●
	Überhitzungsschutz			●		●	●
Sonstige		●		●	●	●	

Hinweise: ● bedeutet Dauerleuchten, ★ bedeutet Blinken mit einer Blinkfrequenz von 1 Hz.

Summer-Status	Beschreibung
Ertönt alle 10 Sekunden, 3 Sekunden lang	Primärwarnungen der Batterie
Ertönt dauerhaft	Ernste Warnung der Batterie oder die Batterie hat sich aufgrund eines Fehlers abgeschaltet, kann nicht geladen oder entladen werden.
Ertönt einmal 5 Sekunden lang	Der Batteriestand fällt unter 30%
Ertönt einmal 8 Sekunden lang	Der Batteriestand fällt unter 20%

Fehler	Lösung
Überspannung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfe, ob die Batterie vollständig geladen ist. Falls die Batterie vollständig geladen ist, ist es normal, dass die Batterie eine Überspannung aufweist. 2. Falls die Batterie nicht vollständig geladen ist, aber eine Überspannung auftritt, bitte das Bootsteam benachrichtigen
Unterspannung beim Entladen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Entladen stoppen 2. Die Batterie laden
Überstrom beim Entladen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Motorhauptschalter ausschalten

	<ol style="list-style-type: none"> 2. 12V Netz ausschalten 3. Die Batterie aus- und wieder einschalten 4. Besteht der Fehler weiterhin, bitte das Bootsteam benachrichtigen
Andere Fehler	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Batterie ausschalten 2. Die Batterie nach ca. 2 Minuten wieder einschalten